

EUROLTA

Weiterbildung für Sprachkursleiter*innen

Zulassungsdossier

zum direkten Einstieg in eine EUROLTA Aufbau-seminarreihe

Zulassungsdossier für Sprachkursleiter*innen, die nicht an einer EUROLTA Basisseminarreihe teilgenommen haben



EUROLTA



Bayerischer Volkshochschulverband e.V. (bvV)
Marketing & Vertrieb – Sprachen / EUROLTA
Frau Gudrun Wenzel

Telefon: 089 / 5 10 80 23
E-Mail: Gudrun.Wenzel@vhs-bayern.de

Homepage: <https://www.eurolta-bayern.de>

EUROLTA Zulassungsdossier für Sprachkursleiter*innen zum direkten Einstieg in eine EUROLTA Aufbauseminarreihe

Die Teilnahme an einer EUROLTA Aufbauseminarreihe setzt in der Regel den Besuch und erfolgreichen Abschluss einer EUROLTA Basisseminarreihe voraus.

Sprachkursleiter*innen, die keine EUROLTA Basisseminarreihe besucht haben, jedoch seit vielen Jahren in der Erwachsenenbildung tätig sind, können direkt in eine EUROLTA Aufbauseminarreihe einsteigen, falls sie über die hierfür nötigen methodisch-didaktischen Fertigkeiten verfügen und die erforderliche Unterrichtspraxis vorweisen können.

Die erwachsenenpädagogischen Fähigkeiten können auf unterschiedliche Weise erworben worden sein, z.B. bei Weiterbildungen, Kursen und Seminaren verschiedener Bildungseinrichtungen. Auf jeden Fall ist eine langjährige Unterrichtspraxis erforderlich – mindestens jedoch nachweislich 300 Unterrichtseinheiten (eine Unterrichtseinheit à 45 Minuten) während der vergangenen fünf Jahre.

Mit dem EUROLTA Zulassungsdossier des Bayerischen Volkshochschulverbands haben diese Kursleiter*innen die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie tatsächlich über die Kompetenz verfügen, um die EUROLTA Basisseminarreihe zu überspringen und direkt in eine EUROLTA Aufbauseminarreihe einzusteigen.

Für die inhaltliche Beurteilung des EUROLTA Zulassungsdossiers durch den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. wird ein Unkostenbeitrag von **Euro 60,-** fällig, der nach der Bewertung der Unterlagen in Rechnung gestellt wird.

Füllen Sie bitte das EUROLTA Zulassungsdossier aus und senden Sie es zusammen mit den Kopien Ihrer Abschlüsse und Zertifikate zurück an:

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
Marketing & Vertrieb – Sprachen / EUROLTA
z. Hd. Frau Gudrun Wenzel
Fäustlestraße 5a
80339 München

◆ **Persönliche Angaben:**

Familienname	
Vorname	
Titel	
Geburtsdatum	
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	
Telefon privat	
Telefon dienstlich	
Mobiltelefon	
E-Mail	
Staatsangehörigkeit	
Muttersprache	

◆ **Sprachkompetenz:**

Sprechen Sie neben Ihrer Muttersprache noch weitere Sprachen (bitte ankreuzen)?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
---	---

Falls ja, welche weiteren Sprachen sprechen Sie und wie schätzen Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse ein? Bitte kreuzen Sie die entsprechende Niveaustufe laut GER an. Falls Ihnen Abschlüsse / Zertifikate vorliegen, bitte diese zusätzlich eintragen.

Sprache	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Deutsch						
Andere Sprache (bitte eintragen):						
Abschluss / Zertifikat (bitte eintragen):						
Andere Sprache (bitte eintragen):						
Abschluss / Zertifikat (bitte eintragen):						
Andere Sprache (bitte eintragen):						
Abschluss / Zertifikat (bitte eintragen):						
Andere Sprache (bitte eintragen):						
Abschluss / Zertifikat (bitte eintragen):						

◆ **Praxis im Fremdsprachen-Unterricht mit Erwachsenen:**

Wie viel Lehrerfahrung als Sprachkursleiter*in haben Sie in den vergangenen *fünf Jahren* in der Erwachsenenbildung gesammelt? Bitte füllen Sie diese Übersicht aus.

Name der Institution	
Ort / Land	
Sprache, die Sie dort unterrichtet haben	
Die von Ihnen unterrichtete GER-Niveaustufe	
Zeitraum (von – bis) und Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten	

Name der Institution	
Ort / Land	
Sprache, die Sie dort unterrichtet haben	
Die von Ihnen unterrichtete GER-Niveaustufe	
Zeitraum (von – bis) und Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten	

Name der Institution	
Ort / Land	
Sprache, die Sie dort unterrichtet haben	
Die von Ihnen unterrichtete GER-Niveaustufe	
Zeitraum (von – bis) und Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten	

◆ **Methodisch-didaktische Grundlagen:**

An welchen Fortbildungsmaßnahmen in der Erwachsenenbildung haben Sie bisher teilgenommen? Bitte listen Sie Kurse, Seminare, Konferenzen, Workshops und Studienprogramm auf, an denen Sie in den *vergangenen fünf Jahren* teilgenommen haben.

Titel der Veranstaltung	Zeitraum

Schicken Sie uns bitte einen **Unterrichtsplan** über eine 90-minütige Einheit, die Sie kürzlich gehalten haben.

Beschreiben Sie bitte auch die Teilnehmer*innengruppe, das sprachliche Niveau der Gruppe (entsprechend dem GER), die Lernziele sowie die von Ihnen eingesetzten Methoden und Medien etc.

Schicken Sie uns Ihre Selbstevaluation über die Stärken und Schwächen der gehaltenen Unterrichtseinheit.

Nicht vergessen!
Bitte schicken Sie Kopien Ihrer Abschlüsse und Zertifikate, soweit diese vorhanden, mit.

◆ **Selbsterklärung in Form von Kann-Deskriptoren:**

Über welche der nachfolgend aufgeführten Kompetenzen, die Bestandteil der EUROLTA Basisseminarreihe sind, verfügen Sie bereits? Bitte kreuzen Sie an:

- Ja Nein Ich kann ‚Icebreakers‘ in meinem Unterricht einsetzen.
- Ja Nein Ich kann verschiedene Sozialformen einsetzen.
- Ja Nein Ich bin in der Lage, einen Lektionsplan zu erstellen.
- Ja Nein Ich kann Lehrbücher analysieren.
- Ja Nein Ich kenne die Inhalte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und das Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene.
- Ja Nein Ich kann soziokulturelle und interkulturelle Aspekte in den Sprachunterricht integrieren.
- Ja Nein Ich kenne unterschiedliche Lernstile.
- Ja Nein Ich weiß, wann und wie ich meine Kursteilnehmer*innen im Unterricht korrigiere.
- Ja Nein Ich bin in der Lage, Aufgaben, Übungen und Aktivitäten auszuwählen, um die Lernziele einer Unterrichtseinheit zu erreichen.
- Ja Nein Ich kann die verschiedenen Bedürfnisse und Motivationen der Sprachkursteilnehmer*innen berücksichtigen.
- Ja Nein Ich kenne Techniken der Wortschatzvermittlung.
- Ja Nein Ich kann mit folgenden Medien umgehen: CD, DVD, OHP, E-Mail, Moodle-Plattform.
- Ja Nein Ich bin mir der heutigen vielseitigen Rolle und der Aufgaben von Kursleiter*innen bewusst.
- Ja Nein Ich kann Aktivitäten planen, welche die Fertigkeiten
 - Hören
 - Sprechen
 - Lesen
 - Schreiben
 trainieren
- Ja Nein Ich bin fähig, Sprachstrukturen und Sprechintentionen verständlich zu vermitteln.
- Ja Nein Ich kann die kommunikative Funktion der Sprache in den Vordergrund meines Sprachunterrichts stellen.
- Ja Nein Ich bin fähig, Kollegen und Kolleginnen konstruktives Feedback zu geben.
- Ja Nein Ich bin in der Lage, über mein eigenes Lehrverhalten zu reflektieren.

Datum

Unterschrift

◆ **Unterrichtsplan und Auswertung:**

Name:
Ort und Institution:
Beschreibung der Teilnehmer*innengruppe und des sprachlichen Niveaus (entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen):

Lernziele – Was können die Teilnehmer*innen am Ende der Unterrichtseinheit?
--

EUROLTA – Beispiel Unterrichtsplanung

Das „Globale Unterrichtsziel“ sollte immer angegeben werden, ebenso die GER-Niveaustufe und der Zeitrahmen. Außerdem ist es nützlich, Angaben zum Vorwissen, den bereits bekannten Strukturen oder dem Wortschatz zu machen, sofern dies für den geschriebenen Unterrichtsplan relevant ist.

GER-Niveaustufe:

Unterrichtsplan: Lernergruppe „Deutsch als Fremdsprache A1“

Dauer: 90 Minuten

Voraussetzung: Die Teilnehmer*innen (TN) wurden aufgefordert, Fotos ihrer Familien mitzubringen. Besitzanzeigende Personalpronomina sind bereits eingeführt, Wortschatz zur Familie ist noch nicht offiziell eingeführt, aber bei einigen vorhanden oder gefestigt.

Globales Unterrichtsziel:

TN kann über die eigene Familie sprechen und Informationen über die Familien der Anderen einholen.

Unterrichtsphasen	Aktivitäten	Sozialformen	Material / Medien	Unterrichtsphasenziel	Zeit
Einstieg	Der/die Kursleiter*in (KL) pinnt ein größeres Foto, auf dem eine Familie abgebildet ist, an die Moderationswand oder Tafel. Der/die KL fragt die Teilnehmer*innen (TN), wer oder was auf dem Bild dargestellt ist. Wenn die TN eine Bezeichnung, z.B. „Vater“ nennen, schreibt der/die KL das Wort auf eine Karte und pinnt oder diese unter die betreffende Person.	Plenum	Größeres Bild von einer Familie Zettel oder Karten, auf denen die Bezeichnungen der Familienmitglieder notiert werden	Die TN aktivieren den Wortschatz zur Bezeichnung von Familienmitgliedern.	10' – 15'
Einführung	Der/die KL zeigt auf eine Person auf dem Foto und fragt: „Wer ist das?“ Mögliche Antwort: Das ist die Mutter. Wenn die Antwort auf: Das ist der Sohn kommt, sagt der/die KL: Das ist ihr Sohn und zeigt bei ihr auf die Mutter. Der/die KL notiert die Sätze an der Tafel. Entsprechend den Fotos geht das so weiter: Das ist ihr Sohn, Das ist seine Tochter ... Der/die KL fordert die TN auf, die Sätze in der Gruppe nachzusprechen.	Plenum	Größeres Bild von einer Familie, Tafel	Die TN verknüpfen die Familienbezeichnungen mit Possessivpronomen (ihre, seine usw.) und üben die Aussprache.	10'
Festigen	Jede/r TN erhält ein Bild mit einer Familie darauf. Jetzt arbeiten die TN in der Großgruppe und stehen auf. Sie zeigen sich gegenseitig ihre Fotos und fragen: „Wer ist das? Was meinst du?“ Die angesprochene Person antwortet: Das ist die Oma, das ist ihr Sohn ...	Großgruppe, jeder mit jedem	Ausreichend viele Familienbilder	Die TN können anhand eines Bildes Fragen zu Familienbeziehungen stellen und beantworten.	10'

Unterrichtsphasen	Aktivitäten	Sozialformen	Material / Medien	Unterrichtsphasenziel	Zeit
Festigen	Der/die KL zeigt auf eine Person auf dem Einführungsfoto und fragt: <i>Ist das meine Tochter?</i> Mögliche Antwort: <i>Nein, das ist nicht deine/Ihre Tochter.</i>	Plenum	Familienbild an der Moderationswand	Die TN können Fragen zu ihren Familienangehörigen beantworten.	10'
Transfer	Der/die KL bildet mithilfe zerschnittener Familienwörter (Mut-ter, Va-ter) Paare. Der/die KL bittet die TN, ihre Familienfotos hervorzuholen, sich gegenseitig die eigene Familie zu beschreiben und die Namen der Familienangehörigen zu nennen.	In Paaren, die anschließend wechseln	Mitgebrachte Familienbilder	Die TN können ihre Familien beschreiben.	15'
Festigen (Hören)	Der/die KL skizziert einen Stammbaum an die Tafel und beschreibt anhand des Stammbaumes die eigene Familie. Dann bittet der/die KL die TN, sich in Paaren zusammenzusetzen. Ein/e TN beschreibt die Familie und der/die andere TN fertigt anhand dieser Beschreibung einen Stammbaum an. Anschließend werden die Rollen gewechselt. Dieses Mal beschreibt ein/e andere/r TN die Familie und der/die andere TN zeichnet. Es ist wichtig, dass nicht die Paare zusammenarbeiten, die vorher schon zusammengearbeitet haben.	In Paaren	Papier, Tafel	Die TN können anhand von gehörten Informationen den Stammbaum einer fremden Familie skizzieren.	10'

Unterrichtsphasen	Aktivitäten	Sozialformen	Material / Medien	Unterrichtsphasenziel	Zeit
Festigen (Schreiben und Lesen)	<p>Die erstellten Stammbäume werden eingesammelt, gemischt und wieder verteilt. Es ist darauf zu achten, dass niemand seinen eigenen Stammbaum erhält.</p> <p>Die TN werden gebeten, anhand der Stammbäume kleine Texte zu schreiben.</p> <p>Beispiel: <i>Das ist Doro. Sie hat drei Brüder. Die Brüder heißen ...</i></p> <p>Anschließend werden die Texte an der Moderationswand angepinnt und die TN können sich diese still durchlesen. Wer seine Familiengeschichte findet, kann den Text abnehmen und behalten.</p>	Einzelarbeit	Erstellte Stammbäume und Papier	Die TN können die Familie eines anderen Teilnehmers bzw. einer anderen Teilnehmerin schriftlich darstellen und später die eigene Familie durch Lesen wiederentdecken.	20'

Unterrichts- phasen	Aktivitäten	Sozialformen	Material / Medien	Unterrichts- phasenziel	Zeit

Unterrichts- phasen	Aktivitäten	Sozialformen	Material / Medien	Unterrichts- phasenziel	Zeit

◆ **Selbstevaluation:**

⇒ Haben Sie Ihre Lernziele erreicht?
⇒ Was war gut?
⇒ Womit waren Sie nicht ganz zufrieden?
⇒ Wie möchten Sie diese Aspekte verbessern?

Datum Unterschrift